



TANDEM

Ausgabe 96 / November 2012

... Das Magazin mit vielen
Infos aus Einrichtungen, Verein,
Geschäftsstelle und Vorstand der
Lebenshilfe Neuss e.V.





5 Lebenshilfe-Spectrum

Integratives Familienfest in Zons



15 Lebenshilfe-Spectrum

Sommernachtslauf in Neuss 2012



18 Lebenshilfe-Spectrum

Friede, Freude, Bauerbahn



21 Geschäftsstellen-Infos

Freizeitassistenten

2 Editorial

Der Vorstand informiert

3 Die Neuen im Vorstandsteam

4 Bei der Lebenshilfe ist der Name Programm

5 Lebenshilfe-Spectrum

Die Lebenshilfe Neuss feierte integratives Fest

6 Familienfest des Rhein-Kreis Neuss im Dycker Feld

7 Kunst von Menschen mit Behinderungen

8 Grillparty im Familienzentrum „Sonnenblume“

Lustiges aus Kindermund

9 Theater einmal anders

10 Zurück in den Kindergarten...

Mein Anerkennungsjahr im Familienzentrum „Sonnenblume“

11 Vom Vorlesenachmittag zum Bilderbuch-Kino

12 Die integrative Kindertagesstätte „Am Baldhof“ auf dem Weg zum Familienzentrum

13 Die fleißigen Helferinnen und Helfer von UPS

14 „Rederecht“ für Kinder und Jugendliche in Allerheiligen

15 Sommernachtslauf in Neuss 2012

17 Elternausflug des Wohnhauses „Weckhoven“

UWO-Ausflüge in die Kölner Domschatzkammer und ins Phantasialand

18 Friede, Freude, Bauerbahn

19 Ein Sprung ins kalte Wasser

Praxisbörse

Erntedankfest der Integration

Jobmesse „Beruf Konkret“

20 Service

Neue Kurse 2013: Englisch für Anfänger und Theaterkurs

Neues vom Pflegedienst

Ausgezeichnete Note für Lebenshilfe-Pflegedienst

21 Geschäftsstellen-Infos

Freizeitassistenten in den Offenen Hilfen

22 Vermischtes

Die Beratungsstelle **KoKoBe**

Freizeitangebote im Lebenshilfe Center

Terminankündigung „Jazz-Frühshoppen“

Terminankündigung „Jeck op Jeckerei“

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Neuss e.V.
Hamtorwall 16, 41460 Neuss
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de

Realisation

Robert Hoppe

Fotos

Lebenshilfe
Robert Hoppe
privat

Umschlag

HPPR Werbeagentur
Lothar Heidepeter

Druck

„Das Druckhaus“
Print & Neue Medien
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
02161 – 5745110
info@das-druckhaus.de

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2012 neigt sich unaufhaltsam dem Ende zu. Deshalb folgen wir mittlerweile einer schönen Tradition und präsentieren Ihnen zur bevorstehenden Weihnachtszeit und zum Abschluss eines ereignisreichen Jahres bei der Lebenshilfe Neuss e.V. eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Tandem“.

Auch diesmal haben wir versucht, Ihnen ein möglichst breites Spektrum aller Aktivitäten der Lebenshilfe Neuss in dieser Ausgabe abzubilden. Der redaktionelle Blickwinkel ist auch dieses Mal entsprechend weit gefächert.

Wir berichten über allgemeine Themen aus dem **Verein Lebenshilfe**, aus **Betreuungsprojekten** sowie beispielsweise über **neue Projekte und Maßnahmen** in unseren **Kindertageseinrichtungen und unserem Familienzentrum**.

Darüber hinaus stellen unsere **Wohnhäuser** ihre besonderen Aktivitäten ebenso vor, wie unsere **Geschäftsstelle** am Hamtorwall.

Aber natürlich sind wir als Lebenshilfe Neuss auch an die Öffentlichkeit gegangen. Gerade hier, beispielsweise beim **integrativen Familienfest in Zons** oder beim diesjährigen **Familienfest auf dem Dycker Feld**, haben wir versucht, den Besuchern, den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Stadt oder im Rhein-Kreis Neuss einen möglichst unvoreingenommenen Umgang mit Menschen mit Behinderungen zu vermitteln. All diese zusätzliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen - insbesondere an Wochenenden - zahlt sich in hohem Maße aus. Das zeigen all die positiven und aner kennenden Gespräche die wir bei oder im Nachgang zu solchen Veranstaltungen immer wieder führen dürfen. Für dieses hohe Engagement sagen wir an dieser Stelle einmal ein ganz besonderes **Dankeschön**.

Der Vorstand der Lebenshilfe Neuss e.V. hat auch in diesem Jahr weitest gehend regelmäßig monatliche **Vorstandssitzungen** abgehalten. Damit verbunden waren jeweils auch Sprechstunden für Mitarbeiter und Mitglieder der Lebenshilfe. Gerne haben wir hier Anregungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitgliedern entgegengenommen und nach Möglichkeit positive Lösungen gesucht und gefunden.

In diesem Zusammenhang möchten wir **Dank** sagen zum einen an unser bisheriges Vorstandsmitglied **Martin Bickel**, der den Verein der Lebenshilfe Neuss e.V. in einer recht turbulenten Zeit durch sein großzügiges Engagement im Vereinsvorstand geleitet hat - dafür ein herzliches "Vergelt's Gott". Zu ebenso großem Dank verpflichtet sind wir unserem langjährigen Vorstandsmitglied **Guntram Schmitz**, der viel zu früh im August diesen Jahres leider verstorben ist. Auch er hat durch sein Engagement im Lebenshilfevorstand über viele Jahre intensiv zur Weiterentwicklung unserer Lebenshilfe Neuss beigetragen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, auch in dieser Tandem-Ausgabe spiegelt sich wieder ein Stück weit die erfolgreiche Arbeit der Lebenshilfe Neuss im Jahr 2012.

Da die Weihnachtszeit traditionell die Zeit der guten Wünsche ist, würden wir uns in diesem Zusammenhang sehr freuen, wenn Sie auch künftig die Aktivitäten unserer Neusser Lebenshilfe mit Interesse begleiten. Besuchen Sie unsere Vereinsveranstaltungen sowie unsere Angebote, Kurse, Termine, Ferienfreizeiten und Ausstellungen und empfehlen Sie diese gerne weiter.

Den bevorstehenden Jahreswechsel zum Anlass nehmend, danken wir an dieser Stelle all den vielen engagierten Menschen bei der Lebenshilfe Neuss und unseren Mitgliedern. Ohne ihre Mitarbeit - sei es nun im Berufsleben oder auch im Ehrenamtsbereich - wäre vieles im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen nicht möglich. Deshalb an dieser Stelle ein von Herzen kommendes Dankeschön für all Ihr Interesse an der Lebenshilfe Neuss e.V.

**Herzliche Grüße,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2013 senden Ihnen
Angelika Quiring-Perl, Karlheinz Irnich, Monika Berg,
Wolfgang Grüe, Erich Lüpken, Heinz Stirken und
Günter Hall**

Die Neuen im Vorstandsteam

Angelika Quiring-Perl und Karlheinz Irnich im Gespräch mit unseren beiden neuen Lebenshilfe-Vorständen

Angelika Quiring-Perl: Lieber Herr Lüpken, lieber Herr Stirken, immer dann, wenn neue Kollegen zu einem Team dazu stoßen, sind beide Seiten natürlich sehr interessiert von ihrem Gegenüber möglichst schnell, möglichst viel zu erfahren. Wir als Lebenshilfe-Vorstand hatten ja bereits in den letzten Wochen Gelegenheit, uns ein wenig zu beschnuppern. Aber vielleicht nutzen wir einfach die Chance, dass Sie sich hier einmal kurz der Gesamtheit unserer Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch all den anderen Lesern kurz vorstellen:

Erich Lüpken: Dann mache ich einfach mal den Anfang. Ich bin in Spelle, im Emsland geboren und habe 1976 geheiratet. Meine Frau und ich haben einen 31jährigen Sohn. Nachdem ich zuletzt als Geschäftsführer eines bundesweit tätigen Agrarverbandes tätig war, bin ich beruflich derzeit - wie sagt man so schön - Privater. Aufgrund der geistigen Behinderung unseres Sohn haben meine Frau und ich Kontakt mit der Lebenshilfe Neuss aufgenommen. Und über einen bestehenden Freundeskreis aus betroffenen Familien haben wir seitdem stetigen Kontakt zur Lebenshilfe.

Karlheinz Irnich: Und Sie, Herr Stirken, was möchten Sie uns zu Ihrer Vita sagen?

Heinz Stirken: Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Von Hause aus bin ich Bankkaufmann und heute Geschäftsführer des Haus Schlesien e. V. in der schönen Bergregion von Königswinter.

Angelika Quiring-Perl: Was hat Sie beide letztlich dazu bewogen, ja zu sagen zu Ihrem Vorstandengagement bei der Neusser Lebenshilfe?

Heinz Stirken: Mein Schwager ist geistig behindert. So kam ich irgendwann zu dem Ehrenamt des Kassierers im Förderverein der Sonderschule in Kaarst-Holzbüttgen. Hier ist mir ganz intensiv die Organisation eines Urlaubs auf Mallorca für eine Gruppe von Menschen mit Behinderung haften geblieben. Da dies die erste Reise mit einer solchen Gruppe in unserem Umkreis war, hat sie bei uns allen ein positives Gefühl hinterlassen.

Deshalb gilt mein Engagement nach wie vor sozialen Einrichtungen. Über den Neusser Münsterchor wurde ich dann persönlich gebeten, im Vorstand der Lebenshilfe Neuss mitzuarbeiten. Als Beisitzer kann ich hier - trotz meiner vollen Tagesbeschäftigung - sicherlich mein Engagement mit einbringen.

Erich Lüpken: Auch ich bin direkt angesprochen worden, die Arbeit im Lebenshilfe-Vorstand zu unterstützen. Da es mir meine private Situation erlaubt, habe ich mich gerne bereit erklärt, hier mitzuwirken. So kann ich meinen persönlichen Beitrag zum Thema ‚Integration bzw. Inklusion von Menschen mit Behinderung‘ in unserer Gesellschaft leisten.

Karlheinz Irnich: Ein siebenköpfiger Vorstand setzt voraus, dass jeder sich mit viel Herzblut in seinem Ehrenamt engagiert. Das Sie beide bereit sind, dieses Herzblut für unsere Lebenshilfe zu geben, das durften wir im Vorstandsteam in den letzten Wochen bereits erleben und erfahren. Vielleicht haben Sie mit Ihrem Ehrenamt bei der Neusser Lebenshilfe aber auch persönliche Ziele verbunden.

Heinz Stirken: Durch meine Erfahrung möchte ich das gute Vorstandsteam unserer Lebenshilfe Neuss bereichern, um dadurch die Stabilität unseres Vereins hoffentlich auf Jahre zu gewährleisten. Hinzu kommen die besonderen Vorstandsaufgaben der nächsten Jahre im baulichen Bereich und in den Diskussionen über eine mögliche neue Rechtsform. Alles in allem spannende Aufgabenfelder bei denen ich der Lebenshilfe dienen kann.

Erich Lüpken: Mir liegt sehr daran, den Begriff ‚Lebenshilfe Neuss‘ im hiesigen Umfeld noch positiver zu besetzen. Konkrete Maßnahmen vor Ort wie Ausbau und Betrieb von Kitas, Wohnhäusern, Schaffung von Arbeitsplätzen etc. sind hier sicherlich die richtigen Stichworte. Mein besonderes Augenmerk möchte ich dem ‚Betreuten Wohnen‘ widmen.

Angelika Quiring-Perl: Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich hier der großen Lebenshilfefamilie vorzustellen. Als Vereinsvorsitzende glaube ich sagen zu dürfen, dass wir uns sehr über Ihr bereicherndes Engagement für die Neusser Lebenshilfe freuen. Wir wünschen uns und Ihnen viele gemeinsame Jahre zum Wohle unserer Lebenshilfe Neuss. Vielen Dank!

Erich Lüpken



ehemals Geschäftsführer eines bundesweit tätigen Agrarverbandes möchte sein besonderes Augenmerk im Lebenshilfe-Vorstand dem „Betreuten Wohnen“ widmen.

Heinz Stirken



leitet als Geschäftsführer das Kultur- und Bildungszentrum „Haus Schlesien“ in Königswinter und freut sich darauf, sein Wissen in den Lebenshilfe-Vorstand einzubringen, beispielsweise im Bereich von Baumaßnahmen.

Bei der Lebenshilfe ist der Name Programm

Der Name unseres Vereins ist

Lebenshilfe Neuss e.V.

Er steht bei uns nunmehr 45 Jahre für **Hilfe** und **Begleitung** von Mensch zu Mensch, für Menschen mit Behinderung jeden Alters und ihre Familien.

Menschen mit Behinderung brauchen Solidarität und Unterstützung. Sie gehören in die Mitte unserer Gesellschaft und haben - wie alle anderen auch - ein Recht auf Teilhabe an Bildung, an Arbeit, an Freizeit.

Breites Angebotsspektrum lebt von aktiver Unterstützung

Darum bietet die Lebenshilfe ein breites Spektrum von Angeboten, das sich in erster Linie nach den Wünschen der Menschen richtet, die diese besuchen.

Damit es uns aber gelingt, die richtigen Dinge zu tun und anzubieten, sind wir auf die aktive Unterstützung der Nutzer, der Mitglieder, der Angehörigen und juristischen Betreuer, aber auch unserer Mitarbeiter, die mit viel Einsatz und viel persönlichem Engagement bei der Sache sind, angewiesen.

Seit 2010 haben wir so auch ein **Beschwerde- und Ideenmanagement** aufgebaut, sodass wir Vorschläge, Wünsche und auch Beschwerden, wenn mal was nicht so läuft wie man es sich wünscht oder Fehler passieren, gerne entgegennehmen und uns dadurch weiterentwickeln.

Menschen finden so bei und durch die Lebenshilfe eine **Atmosphäre gegenseitiger Anerkennung**, in der sie sich wohl fühlen und in der sie individuell gefördert und unterstützt werden.

Das **Lebenshilfe Center**, mit vielen Veranstaltungen, an denen auch Sie teilnehmen können, in dem man auch einfach mal nur plaudern und Waffeln essen kann, ist ein wunderbares Beispiel dafür.

Von dort aus kommen aber auch Sorgen an uns heran: Sorgen von Menschen, auch Mitgliedern, die 60 oder 70 Jahre alt sind oder älter und die ihre Angehörigen mit einer geistigen Behinderung oder/und auch körperlicher Behinderung noch mit großer Fürsorge bei sich zu Hause betreuen. Die Sorge, „Was ist, wenn ich nicht

mehr kann, wenn ich einmal nicht mehr da bin, wer kümmert sich um meine Tochter, um meinen Sohn?“.

Auch das gehört zu unserem Programm, **rechtzeitige Beratung** und frühzeitige Kontaktaufnahme um ein bisschen beruhigter in die Zukunft gehen zu können. Nutzen Sie unser Programm und sagen Sie uns, was Sie sich noch in unserem Programm wünschen. Allen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, vielen lieben Dank.

Ihre Geschäftsleiterin
Cornelia von Gehlen



Die Lebenshilfe Neuss feierte integratives Familienfest

Viele Besucher und Freunde genossen ein attraktives Bühnenprogramm und vielerlei Aktivitäten rund um die Zollfeste in Zons

„We are family“ - Unter diesem Motto veranstaltete die Lebenshilfe Neuss e.V. am 22. Juli diesen Jahres bei strahlendem Sonnenschein eine erfolgreiche Neuauflage ihres integrativen Familienfestes. Große Unterstützung erfuhr die Lebenshilfe hierbei von der VR Bank Dormagen, der Verkehrsgesellschaft Zons und dem Dormagener Kulturzentrum. Das Familienfest bot wieder einmal Menschen mit und ohne Behinderung die nicht alltäg-

liche Gelegenheit, ganz ungezwungen und vorurteilsfrei miteinander in Kontakt zu treten. Ein abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm bot hierzu den passenden Rahmen.

Auf der Bühne mit der Düsseldorfer Band



„SuperJazz“, dem Zauberer Mecki, dem Gospelchor „Feel Harmonie“ aus Zons und Dormagen, der Kinderanzgruppe „Red Kids Zons“, den Dormagener Musikerinnen „Starlettes“, der Pop- und Schlagersängerin „Karima“ und der Kultband „Rabau“ ein super Angebot für Jung und Alt. Sehr beliebt waren auch die Attraktionen für die Kleinen wie die Hüpfburg, Kinderschminken, Entenangeln und die Buttonmaschine. Aber auch für die Größeren gab es Gelegenheiten sich beim Bungee-Trampolin, dem Segway-Parcours, im Rollstuhlparcours oder beim Kistenklettern auszutoben.

Die große und positive Presseresonanz, aber auch die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher/innen und Helfer/innen des Familienfestes und darüber hinaus der eingebundenen Kooperationspartner machen nicht nur Mut, sondern bilden auch die nicht unwichtige Grundlage für eine Neuauflage weiterer, derart gelungener Feste für Menschen mit und ohne Behinderung.



Familienfest des Rhein-Kreis Neuss im Dycker Feld



Die Lebenshilfe Neuss e.V. gehörte flächenmäßig schon zu den größeren Veranstaltungsteilnehmern des diesjährigen Familienfestes des Rhein-Kreis Neuss auf dem Dycker Feld.

Mit rund 150 Ausstellern war das Familienfest des Rhein-Kreises Neuss am 23. September auf dem Dycker Feld so groß wie nie. Rund 13.000 Besucherinnen und Besucher nutzten ein mannigfaltiges Info- und Aktionsangebot auf dem 23 Hektar großen Miscanthusfeld. Vor allem die Kinder und Jugendlichen hatten eine Menge Spaß. In acht verschiedenen Themendörfern präsentierten sich die unterschiedlichsten Vereine, Verbände und Institutionen aus dem ganzen Kreisgebiet mit ihren diversen Angeboten. Die Lebenshilfe Neuss war mit einem Informationsstand, zahlreichen Kinderspielen, der Hüpfburg, einem Rollstuhl-Parcours und der „Dunkelbar“ angetreten.



Kunst von Menschen mit Behinderungen

Ausstellung der Neusser Lebenshilfe in der Sparkassen-Hauptstelle auf der Oberstraße zeigte breite Palette der künstlerischen Ausdruckformen behinderter Menschen

Elke und Käthe Krings, die beiden Zwillingschwestern aus dem Bereich des Ambulant Unterstützten Wohnens der Lebenshilfe Neuss e.V., waren schon ein wenig stolz, als sie ihre Kunstwerke in der Schalterhalle der Sparkassen-Hauptstelle auf der Oberstraße ins rechte Licht einer Kunstausstellung gesetzt sahen. Gemeinsam mit ihnen eröffnete Angelika Quiring-Perl, die Vorsitzende der Neusser Lebenshilfe, am 15. Oktober unter dem Motto "Kunst von Menschen mit Behinderungen" eine Kunstausstellung der besonderen Art.

„Kunst, das ist der Mensch“

Von Vincent van Gogh stammt die Aussage: „Ich kenne noch keine bessere Definition für das Wort Kunst als diese: Kunst, das ist der Mensch.“



"Kunst ist eine wichtige Ausdrucksform menschlichen Lebens", so Angelika Quiring-Perl (r.) bei der Ausstellungsvernissage am 15. Oktober. Dies unterstrichen auch Elke und Käthe Krings, die mit viel Begeisterung von der Entstehung ihrer Kunstwerke berichteten.

Und die Menschen mit Behinderungen sowie deren Kunstwerke standen bei der Ausstellung, die im Oktober im Foyer der Sparkasse in der Filiale Oberstraße gezeigt wurde, eindeutig im Vordergrund.

Dank des Engagements der Lebenshilfe-Geschäftsführerin Cornelia von Gehlen, wurde die Ausstellungsidee mit viel Sinn zum Detail umgesetzt.

60 Kunstwerke

setzten farbliche wie künstlerische Akzente

Die über 60 Bilder umfassende Ausstellung war das Ergebnis zweier Workshops und der Malgruppe des



2013

Lebenshilfe legt Kunstkalender 2013 auf

Damit die Kunstwerke der Menschen mit Behinderungen nicht nach der Ausstellung so einfach in Vergessenheit geraten, hat die Neusser Lebenshilfe sich entschlossen, für das Jahr 2013 einen Kunstkalender aufzulegen. In diesem Kalender finden sich die schönsten und ausdrucksstärksten Motive der Ausstellung wieder. Der Kalender ist auf hochwertigem Papier farbig gedruckt und wird im Lebenshilfe Center, Hamtorwall 14 in Neuss, zum Preis von fünf Euro angeboten.

Wohnhauses Weckhoven. Mit Unterstützung von Björn Vieregge, Mitarbeiter im Unterstützten Wohnen und den Offenen Hilfen, sind so beeindruckende Kunstwerke in den unterschiedlichsten Techniken entstanden.

Zur Ausstellungseröffnung waren neben vielen Vertretern aus Lokalpolitik, Kultur und anderen Organisationen auch zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer aus den Einrichtungen der Lebenshilfe gekommen. Einleitende Worte zur Begrüßung gab es unter anderem von Seiten der Vereinsvorstandsvorsitzenden, Frau Angelika Quiring-Perl.

Die Sparkasse ermöglichte für Interessierte zu bestimmten Terminen begleitete Gruppenführungen durch die Ausstellung unter der Leitung von Marco Spriß, einem der ausstellenden Künstler.

Einige Künstler waren mit dem Verkauf ihrer Bilder einverstanden und dadurch wechselte bereits beim Eröffnungstermin so manches Kunstwerk den Besitzer. Doch auch danach hat es noch weitere Anfragen gegeben. Der Erlös kommt direkt den Malern zugute.

Grillparty im Familienzentrum „Sonnenblume“

Am Freitag, den 7. September, waren wieder einmal alle alten und neuen Eltern zum Kennenlernnachmittag in die „Sonnenblume“ eingeladen. Selbst Petrus schickte ein paar warme Sonnenstrahlen auf die vielen fröhlichen Veranstaltungsteilnehmer herunter. Da alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Grillparty Namensschilder trugen, gab es keinerlei Kontaktschwierigkeiten.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Eltern am Grill sowie am Getränke- und Buffetstand war eine reichhaltige und kontinuierliche Versorgung der Gäste sichergestellt.

Selbst das obligatorische Aufräumen gelang mit der eifrigen Unterstützung der Mütter und Väter in Windeseile.



Neben einem umfassenden Aktivitätsangebot für die Jüngsten war der Höhepunkt der Veranstaltung das Ratespiel „Wer erkennt die Erzieherinnen an ihren Babyfotos“. Hierfür waren die Eltern u.a. auf die Hilfe ihrer Kinder angewiesen. Bei der Preisverleihung wurden dann letztendlich alle richtigen Zuordnungen genannt. - Und natürlich gab es auch glückliche Gewinner (s. Bild unten).

Lustiges aus Kindermund

... gehört im FZ „Sonnenblume“

(alle Namen sind frei gewählt)

Wir unterhalten uns über das Alter und die verschiedenen Größen der Kinder. Peter sagt: „Ich bin größer als...“ Darauf erkläre ich den Kindern, dass Alter nichts mit der Größe zu tun hat, denn ich bin älter als Frau E., aber kleiner. Darauf antwortet Karla: „Im Alter schrumpft man ja auch.“ 😊

Ich muss Blutdruck messen und hole meine Dose mit dem Messgerät aus meiner Tasche. Das sieht Vanessa und ruft: „Ich weiß, Frau S., das ist deine Zahnspangendose.“ 😊

Sara hat sich beim Schaukeln verletzt und hat eine kleine Hautabschürfung. Jessica kommt aufgeregt zu mir und ruft: „Komm schnell, bei Sara ist die Schale ab.“ 😊

Frau K. steht mit dem Servierwagen in der Gruppe. Einzelnen kommen die Kinder nach vorne um sich das Eis abzuholen. Als Ulrike vor ihr steht, fragt sie was sie möchte. Sie sagt: „Eis.“ Frau K. fragt nach dem Zauberwort. Ulrike ruft: „Simsalabim.“ 😊

Wir spielen Beruferaten. Leon steht im Kreis und zeigt einen Maler/Anstreicher. Emre weiß die Lösung und ruft: „Streichelmännchen!“ 😊



Theater einmal anders...

Schlossgruppe der Kita „Abenteuerland“ als Pate beim Rheinischen Landestheater

Bereits im Sommer 2011 hatte die Schlossgruppe der Kindertagesstätte „Abenteuerland“ sich als zukünftige **Patengruppe beim Rheinischen Landestheater (RLT)** beworben. So war dann auch die Freude groß, als es beim **Kindertheaterstück „Ein Schaf fürs Leben“** klappte.

Doch die Freude war noch größer, als Stefanie Schnitzler, Theaterpädagogin des RLT die Schlossgruppe besuchte, um die Kinder auf das Theaterstück vorzubereiten. Es wurde geheult, wie Wölfe es nun mal tun und geblökt wie ein Schaf. Anschließend erarbeiteten die Kinder mit der Theaterpädagogin und den Kita-Mitarbeiterinnen in intensiver Klein- und Großgruppenarbeit die Geschichte und den Inhalt der sehr außergewöhnlichen Freundschaftsgeschichte des Theaterstücks. Im Bewegungsbereich wurde Schlitten gefahren und das Fangspiel „Wolf, Wolf wie spät ist es“ gespielt. Im Kreativbereich entstanden Wolf- und Schafcollagen und anhand von Fragebögen wurden Inhalte zu eigenen Freundschaften erarbeitet.

Der erste Theaterbesuch

Der erste Besuch im Rheinischen Landestheater stand schon bald an und die Schlossgruppen-Kinder lernten bei den Proben Bühne und Darsteller kennen. Schnell hatten sie den Darstellern ihre Spiele beigebracht und so wurde gefangen und geheult im Foyer und auf der Bühne.

Die Theaterpremiere

Der große Tag für alle nahte schon bald, und die Schlossgruppe war Gast bei der Premierenaufführung. Natürlich hatten die Kinder auch ein Premierengeschenk vorbereitet, das sie dann zum Abschluss des Theaterstücks auf der Bühne den Hauptdarstellern überreichten.



Theaterpädagogin Stefanie Schnitzler bereitet die Schlossgruppen-Kinder mit viel Kreativität auf die Theateraufführung „Ein Schaf fürs Leben“ vor. Die Kinder hatten bei der „Wolf-Heul-Probe“ und beim Blöken wie das Schaf mächtig viel Spaß - in der Kita und im Theater auf der Bühne.



Zum Abschluss besuchte Stefanie Schnitzler noch einmal die Kindergruppe im „Abenteuerland“. Hier wurde „Ein Schaf fürs Leben“ noch einmal nachgespielt, es wurden Lieder gesungen und alle hatten noch einmal verdammt viel Spaß.

Gruppenbild der Schlossgruppen-Kinder mit den Hauptdarstellern aus „Ein Schaf fürs Leben“ des Rheinischen Landestheaters Neuss.



Liebe Frau Schnitzler, weiter so. Wir freuen uns schon auf das neue Stück, „Noah und der große Regen“, das wir Schlossgruppen-Kinder aus dem „Abenteuerland“ bestimmt wieder besuchen werden. Wir wünschen allen zukünftigen Patengruppen ebenso viel Spaß, wie wir haben durften.

Die Schlossgruppen-Kinder
Kindertagesstätte „Abenteuerland“

Dominik Möllemann und Paul Frorath berichten über ihr Sozialpraktikum in ihrer alten Kita

Mit anderen Kindern draußen spielen, singen, essen und Mittagsschlaf halten: die wohl entspannteste und sorgloseste Zeit unseres Lebens. Deshalb war unsere Entscheidung, unser Sozialpraktikum in unserem alten Kindergarten, dem „Abenteuerland“ in Allerheiligen, zu verbringen, auch schnell getroffen.

Was kommt wohl auf uns zu?

Am Anfang wussten wir nicht genau, was auf uns zukommen würde, nur, dass wir in unsere jeweilige alte Gruppe (Bauernhof- bzw. Schlossgruppe) kommen werden. Tatsächlich hat sich, seit wir das letzte Mal hier waren, einiges verändert: Neue Reckstangen, Wippen, ein Basketballkorb im Außenbereich sowie für den Sommer ein Trampolin bereichern das Aktivitätenangebot der heutigen Kinder. Auch optisch wurde das Außengelände vollkommen neu gestaltet, ein Rundweg um den Sandkasten wurde angelegt und es wurden etliche Bäume und Sträucher eingepflanzt. In den Räumlichkeiten fanden wir uns sehr schnell wieder zurecht. Eine uns sehr bekannte Umgebung empfing uns, aber es gibt jetzt mehr Spiele und Beschäftigungsmöglichkeiten und vereinzelt neue Möbelstücke.



Das Praktikum war vielseitig und kurzweilig

Unsere Aufgaben waren sehr vielseitig und kurzweilig: mit den Kindern basteln, Ball spielen, malen, ihnen vorlesen und sie beaufsichtigen. Besonders beeindruckt hat uns auch der Perspektivwechsel vom Kindergartenkind zum Praktikanten und die Rolle als Bezugsperson, zu der die Kinder aufblicken. Es wird einem erst richtig bewusst, wie sehr man sich weiterentwickelt hat und wie viel Spaß der Umgang mit Kindern macht. Wir haben in dieser Woche viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, vieles gelernt, viel Spaß gehabt und können sagen, dass sich diese Woche für uns sehr gelohnt hat und wir jederzeit ein weiteres Praktikum hier machen würden.

Mein Anerkennungsjahr im Familienzentrum „Sonnenblume“

Juliane Rückert: „Jeden Tag aufs Neue, Neues erleben und uns gegenseitig durch unsere Verschiedenheit bereichern.“

Seit Anfang August 2012 absolviere ich mein Anerkennungsjahr im FZ „Sonnenblume“. Bereits nach meinem einjährigen Vorpraktikum im Jahr 2006 an der Friedrich-von-Bodelschwingh Grundschule habe ich den Wunsch, mit Kindern zu arbeiten. Dabei bin ich auch zum ersten Mal mit der Arbeit der Lebenshilfe in Kontakt gekommen. Damals habe ich mit einem Lebenshilfe-Mitarbeiter zusammen gearbeitet, der Kinder mit Behinderung in der Grundschule begleitete. Seit dem hegte ich den Wunsch, einmal für die Lebenshilfe zu arbeiten. Im Oktober 2011 bot sich mir die Chance, dies erstmals zu tun, da ich im zweiten Jahr meiner Ausbildung zur Erzieherin meine Oberstufenpraktika im Familienzentrum „Sonnenblume“ absolvieren durfte. Anschließend

nutzte ich die Chance und bewarb mich um die Stelle für das Anerkennungsjahr 2012. Zum jetzigen Zeitpunkt befinde ich mich im dritten Monat meines Anerkennungsjahres und kann schon jetzt sagen, dass dieses mit Höhen und Tiefen, voller Möglichkeiten, neuer Erfahrungen und vieler schöner Momente ist. Hier gefällt mir besonders gut, in immer neue Tätigkeitsbereiche zu schnuppern, dass wir jeden Tag aufs Neue, Neues erleben können und uns gegenseitig durch unsere Verschiedenheit bereichern.

Mit den Kindern, deren Eltern und einem Team, wie dem der „Sonnenblume“, wird man immer wieder bestärkt und aufgefangen. Ich freue mich auf eine Zukunft, die viele verschiedene und neue Erfahrungen für mich bereit hält.

Vom Vorlesenachmittag zum Bilderbuch-Kino

Nazime Kirice, Mutter und Elternbeiratsvertreterin berichtet von ihrem Bilderbuch-Kinotag im Familienzentrum „Am Baldhof“

Einmal wöchentlich um 14 Uhr beginnt in der Tigergruppe unser Vorlesenachmittag. Aus insgesamt drei Gruppen dürfen jeweils zwei Kinder an der halbstündigen Lesung teilnehmen. Die Kinder sind in der Regel konzentriert und hören gerne zu. Während des Vorlesens werden bereits viele Fragen gestellt und die Kinder können kaum erwarten, die Bilder zu dem vorgelesenen Text sehen zu dürfen.

Nachfragen bei den Kindern verbessern Textverständnis

Nach dem Vorlesen stelle ich den Kindern Fragen zum besseren Verständnis und als Feedback für mich, ob die Kinder aktiv zugehört haben. Je nach Thema ist es möglich, die Kinder zu sensibilisieren. Das Thema „Vorsicht vor Fremden“, hat die Kinder sehr interessiert. Jeder konnte berichten, wie sie oder er sich in einer brenzligen Situation verhalten würden. Zum Ende der Vorlesestunde schrien die Kinder alle gemeinsam „Nein, Nein, Nein wir steigen bei keinem Fremden ein!“

Auch sind Themen wie Tierkunde, Abenteuergeschichten und Fantasybücher sehr beliebt. Die Kinder machen es einem Erwachsenen einfach die Welt mit ihren Augen zu sehen.

Kinder nutzen ihre Phantasie

Abstrakte Bilderbücher schrecken die Kinder nicht ab. Das besondere an Kindern ist, dass sie im Gegensatz zu Erwachsenen, die Dinge mit ihrer Phantasie einfärben. Das Buch von Leo Lionni „Pezzettino“ erzählt von verschiedenen Wesen, die zwar an Orten leben, die wir kennen, wie Wasser, Luft etc. aber die abgebildeten Figuren, können nicht eindeutig als Tiere erkannt werden. Auf Fragen wie: „Was lebt im Wasser? Was kann fliegen? oder Was lebt in Höhlen?“, konnten die Kinder vieles benennen. Meine Sorge, dass das Buch nicht verstanden wird, verflog.



Nazime Kirice, Mutter und Elternratsvorsitzende im FZ „Am Baldhof“, bei ihren wöchentlichen „Bilderbuch-Kinotagen“.

Das Pilotprojekt „Bilderbuch-Kinotag“

Als erfolgreich ist in diesem Zusammenhang unser Pilotprojekt „Bilderbuch-Kinotag“ zu bezeichnen, denn es wurde von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Es entsteht zumeist zu Beginn einer Vorlesestunde Unruhe, da nicht alle Kinder gleichzeitig in das Buch schauen können. Hier kam mir die Idee, die Bilder zum jeweiligen Buch mit einem Beamer an der Wand für jedes Kind sichtbar zu präsentieren. Diese Idee erörterte ich mit der Leitung und erhielt so die Möglichkeit meine Idee umzusetzen. So wurde aus unserem Vorlesenachmittag im Handumdrehen ein Bilderbuch-Kinonachmittag, den die Kinder mit großer Begeisterung annahmen.

Die großen Vorteile der Neukonzeption sind:

- Teilnahme von 12 Kindern statt 6 Kinder
- große Bilder
- sinkende Unruhe
- steigende Konzentration
- gesteigerte Nacherzählung durch das fokussieren auf die Bilderwand

Die integrative Kindertagesstätte „Am Baldhof“ auf dem Weg zum Familienzentrum

Das Familienzentrum ist ein Ort der Familienbildung. Es versteht sich als **Partner** und hält ein **vielfältiges Angebot im Bereich der Familienbildung** bereit. Die Angebote richten sich an die Kinder und Eltern die unsere Einrichtung besuchen und sind darüber hinaus gedacht für Familien aus dem näheren Umfeld des Familienzentrums.

Der Trommelworkshop für Eltern und ihre Kindern läuft seit Herbst diesen Jahres und macht allen Teilnehmern riesig Freude und ist eine **Ausdrucksform** gemeinsamen Erlebens. Weitere Aspekte in diesem Zusammenhang sind:

- Trommeln - als Kommunikationsmittel
- Trommeln - fördert die geistige und emotionale Entwicklung
- Trommeln - Ausdruck der Gefühle
(Abbau von Aggressionspotential)
- Trommeln - zur Harmonisierung des seelischen Gleichgewichtes
- Trommeln - als Entspannungsinstrument
- Trommeln - unter **entwicklungsförderlichen Gesichtspunkten**
wie der **Stärkung des Selbstvertrauens**
wie zur **Förderung der Koordination**
wie zur **Gehirnintegration etc.**



Eine kurze Übersicht über das Aktivitäten-Angebot „Am Baldhof“ seit August 2012:

- Eltern-Kind-Gruppe für Kinder unter drei Jahren mit dem Schwerpunkt Bewegung (einmal wöchentlich)
- Rucksack-Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund (8 Monate, einmal wöchentlich)
- Trommelworkshop mit Eltern und Kindern (5 Wochen, einmal wöchentlich)
- Vater-Kind-Backtag
- Offenes Elterncafé (einmal monatlich)
- Elterncafé zum Thema „Medienerziehung“ und zum Thema Erziehung „Wege aus der Brüllfalle“
- Tag der offenen Tür

Folgende Angebote sind „Am Baldhof“ für das Jahr 2013 in Planung:

- Elternstart NRW - Willkommen mit Baby ab Januar 2013
- Bewegungskurs für Eltern
- Erziehungskurs für Eltern „Starke Eltern – starke Kinder“ (10 Wochen, einmal wöchentlich)
- Sprechstunde für Erziehungs-/Familienberatung (einmal monatlich)



Die fleißigen Helferinnen und Helfer von UPS

UPS-Mitarbeiter engagieren sich bereits seit Jahren immer wieder in gemeinnützigen Projekten für die Lebenshilfe Neuss

Im Kindergarten „Marienburg“ ist immer etwas zu tun. Umso mehr freuten sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter der Kindertagesstätte in diesem Jahr darüber, dass freiwillige Mitarbeiter von UPS zweimal einen Samstag in der „Marienburg“ mitgeholfen haben bei der Herrichtung und Verschönerung der Lebenshilfeeinrichtung.

UPS-Mitarbeiter kamen im Frühjahr und Herbst

Gut gelaunt mit Kind und Kegel trafen sich die UPS-Mitarbeiter jeweils im Frühjahr und im Herbst an einem Samstag in der „Marienburg“ zu ihrem gemeinnützigen Projekttag. Zunächst gab es eine Lagebesprechung, in der die anstehenden Arbeiten jeweils erläutert und verteilt wurden. Und dann ging es mit vollem Körpereinsatz und ausgeprägtem Teamgeist ans Werk. Der Spaß und die Freude an der Arbeit standen dabei jedem ins Gesicht geschrieben. Auch die „Marienburg“-Kinder wurden in die Arbeit mit einbezogen. Doch gerade sie lockte hin und wieder auch der Spielplatz mit seiner Nestschaukel zu kleinen Pausen. Aber das nahmen die UPS-ler gerne und mit viel Verständnis in Kauf.

UPS-ler zeigten großes Interesse an der Einrichtung und der Form der Betreuung

In der Pause gab es auch einen kleinen Snack. Bei den Mitarbeiter/innen war das Interesse groß, die Einrichtung kennenzulernen. Einige hatten schon Erfahrung durch die Kitas ihrer Kinder. Für die meisten war es sehr interessant, die Gruppenräume zu sehen und die verschiedenen Betreuungsformen kennenzulernen. Besonders angetan waren die Mitarbeiter von UPS von den Einbauten in den Gruppenräumen, in denen die Kinder sich auch einmal verstecken können. Auch staunten sie über die Ordnung des Materials in den Gruppenräumen. Für beide Seiten war es ein gelungener Tag.



Die UPS Foundation...

wurde 1951 gegründet und hat ihren Sitz in Atlanta/Georgia. Die Stiftung fördert Organisationen zur Unterstützung von Minderheiten und Initiativen in Bereichen der ökonomischen Bildung oder der ökologischen Nachhaltigkeit. Die Spenden dieser Organisation fließen unter anderem in gemeinnützige Projekte, für die sich UPS-Mitarbeiter ehrenamtlich einsetzen. Dies ist Teil der UPS-Philosophie. So wird das gesellschaftliche Engagement der UPS-Mitarbeiter von Seiten des Unternehmens unterstützt. Dies geschieht über die UPS Foundation, die finanzielle Mittel für Projekte zur Verfügung stellt, die von UPS-Mitarbeitern durch deren tatkräftiges Engagement als besonders förderungswert ausgezeichnet wurden.“



Im Frühjahr und im Herbst diesen Jahres trafen sich UPS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu gemeinnützigen Projekttagen in der Kita „Marienburg“ auf der Furth. Im Frühjahr wurde ein Tor gestrichen, ein Trampolin aufgebaut und Erde auf dem Hügel im Kita-Außenbereich aufgeschüttet. Im Herbst erhielt das Drängelgitter, ein Tor und oberhalb des Eingangs ein Gitter der Kindertageseinrichtung einen neuen Anstrich. Im Innenbereich erhielt dann noch die Spielburg in einer Gruppe eine neue Farbauffrischung.

„Rederecht“ für Kinder und Jugendliche in Allerheiligen

Die gemeinsame Veranstaltung von Stadt Neuss und Lebenshilfe zur Kinder- und Jugendbeteiligung an der neuen Jugendeinrichtung in Allerheiligen fiel auf fruchtbaren Boden.

Am 14. September waren Kinder und Jugendliche des Stadtteiles Allerheiligen vom Jugendamt der **Stadt Neuss und der Lebenshilfe** eingeladen, sich über das neue Kinder- und Jugendzentrum im Neusser Stadtteil Allerheiligen zu informieren. Im Meinungsaustausch mit den Vertretern der Stadt und der Lebenshilfe konnten sie



ihre Ideen und Wünsche für die Inneneinrichtung des neuen Zentrums äußern. Jugendamt und Lebenshilfe nahmen die Anregungen auf und werden sie zunächst zum Teil umsetzen. Andere Ideen der Jugendlichen werden derzeit noch hinsichtlich ihrer Realisierung und Umsetzungsmöglichkeit geprüft oder mussten - auch das ergab die Diskussion - als nicht realisierbar wieder verworfen werden.

Wettereskapaden waren ausschlaggebend für Veranstaltungsverlagerung

Wegen starker Windböen musste die Veranstaltung kurzfristig verlagert werden. War ursprünglich geplant, Zelte vor dem neuen Haus aufzustellen, zogen jetzt alle in das provisorische Jugendzentrum um. Die Auszubildenden der Lebenshilfe Geschäftsstelle übernahmen den Grill und die Lebenshilfe lud zu kostenlosen Getränken und Grillwurst ein. Auch Mitglieder des **Lebenshilfe-rates** nahmen an der Veranstaltung teil und informierten die Jugendlichen über ihre Arbeit innerhalb der Lebenshilfe Neuss.

Auch wenn das neue Kinder- und Jugendzentrum in Neuss-Allerheiligen von außen bereits einen fast fertigen Eindruck macht (Bild mittig), so sind die Arbeiten am Innenausbau noch in vollem Gange.

Begrüßt durch Bärbel Reimer (Bild oben) hatten jetzt die Kinder und Jugendlichen von Allerheiligen Gelegenheit, bei einem Ortstermin mit den Vertretern der Lebenshilfe Neuss und des Neusser Jugendamtes ihre Wünsche und Vorstellungen zum Innenausbau einzubringen.



Lebenshilfe-Spectrum



Stolz formierten sich die Teilnehmer der Lebenshilfe Neuss beim diesjährigen Sommernachtslauf am 2. Juni zu einem Gruppenfoto vor dem Lebenshilfe Center am Hamtorwall.

Nach einem von Lauftrainerin Anke Olschowsky ausgearbeiteten Aufwärmprogramm wurde es ernst. Die Lebenshilfe-Teilnehmer mit und ohne Behinderungen gingen auf die 5-Kilometer-Strecke.



Sommernachtslauf

Mitglieder der Lebenshilfe 2012er Sommernachtslauf

„Wir wollen mitmachen beim nächsten Sommernachtslauf“, das war die klare Ansage einiger junger Leute aus der Lebenshilfe Neuss, als sie im vergangenen Jahr das bunte Treiben bei der Traditionsveranstaltung erlebten. Außerdem bietet das Lebenshilfe Center für Läufer das ideale Quartier um sich vorzubereiten, aber auch für die Zuschauer, da die Läufer alle am Lebenshilfe Center vorbeilaufen.

Teilnehmer bereiteten sich intensiv vor

Seit dem Frühjahr trafen sich regelmäßig Sportler mit und ohne Behinderung einmal in der Woche als integrative Laufgruppe am Jahn-Stadion in Neuss. Unter Anleitung der fachkundigen **Trainerin Anke Olschowsky** vom „**Laufsport-Shop Bunert**“ in Neuss, wurde jeden Mittwoch intensiv trainiert.

Auch, wenn es einigen Läufern mit Behinderung anfangs sehr schwer fiel eine längere Strecke ununterbrochen zu laufen, war das Ziel, die Strecke von fünf Kilometern in Neuss zu laufen, für alle eine große Herausforderung. Dank des Sponsoring der Lebenshilfe und von Laufsport Bunert gingen die Läuferinnen und Läufer alle mit einheitlichen T-Shirts an den Start.

in Neuss 2012

mit und ohne Behinderungen nahmen am gemeinsam teil

Eine der größten Sorge der Sportler mit Behinderung war die Frage, wo man denn herlaufen müsse und wie viele Runden zu laufen seien. Deshalb stellte die Trainerin jedem Sportler mit Behinderung eine Läuferin bzw. einen Läufer ohne Behinderung an die Seite.



Der Tag der Tage

Am Samstag, den 2. Juni, wurde es dann ernst. Nach einem Aufwärmprogramm gingen die Läuferinnen und Läufer an den Start. Die Begeisterung der vielen Menschen am Straßenrand schwappte schnell auf die Läufer über, so dass jeder Läufer über sich hinauswuchs. Fast alle Läufer haben die Strecke geschafft, und das in einer Zeit, die niemand vorher für möglich hielt. Die Begeisterung der Zuschauer am Lebenshilfe Center trug wesentlich dazu bei, dass die Sportler die Strecke erfolgreich absolvierten. Mit großem Stolz nahm jeder der Läufer den Rucksack für „Finisher“ am Ziel in Empfang.

In der [Ergebnisliste](#) des 30. Neusser Sommernachtlaufes stehen vom **Laufteam Lebenshilfe Neuss: Patrick Haberland, Oliver Schmitz, Theo Knuth, Artur Biesek, Sebastian Becker, Jörg Schröder und Tim Jaeschke.**



Doch nicht nur erwachsene Sportler der Lebenshilfe nahmen am Sommernachtlauf 2012 teil. Etwa 20 Kinder aus dem Lebenshilfe Familienzentrum „Am Baldhof“ haben mit ihren Betreuerinnen wochenlang trainiert um am Nachmittag des Sommernachtlaufes am „Mini-Marathon“ teilzunehmen.



Elternausflug des Wohnhauses „Weckhoven“

Jährlicher Sommerausflug statt Elternstammtisch

Eine liebgewonnene Tradition ist es, die Sommerpause des Elternstammtisches im Wohnhaus „Weckhoven“ mit einem Ausflug ins Grüne einzuläuten. Jedes Jahr genießen die Eltern und Angehörigen der Bewohner des Wohnhauses so einen schönen Tag jenseits des Alltags. Das diesjährige Ziel waren am 20. Juni die Krickenbecker Seen nahe der holländischen Grenze. In diesem Naturerlebnisgebiet stehen die Wasserflächen der Seen im Mittelpunkt. Herrliche Wanderwege schaffen einen Überblick über den Landschaftsraum mit seinen Seen, Bruchgebieten, Wäldern, Äckern und Wiesen. Auf einer kleinen Wanderung über den Deich zum



Schloss Krickenbeck hatten die Lebenshilfe-Eltern Gelegenheit, die Natur zu genießen. Den Nachmittag ließen sie mit einer gemütlichen Kaffeerunde ausklingen bevor es wieder ins heimatische Neuss ging.

An dieser Stelle platziert eine herzliche Einladung des Elternstammtisches: Wir würden uns freuen, noch mehr Eltern und Angehörige zum monatlichen Elternstammtisch des Wohnhauses Weckhoven begrüßen zu dürfen. Wie freuen uns über jedes neue Stammtischmitglied!

UWO-Ausflug nach Köln

Die Schatzkammer des Kölner Doms war das Ausflugsziel



Am 15. Juni fuhren die Betreuer Marina und Yasmin mit ihrer UWO-Gruppe nach Köln. Leider hat es geregnet, doch Köln ist, und vor allen Dingen der Dom, bei jedem Wetter eine Reise wert. Den Beginn machte die gemeinsame Zugfahrt mit der S 11 nach Köln. Dann ging es vom Hauptbahnhof durch den Regen rüber zum Dom. Ziel des Ausfluges war die Schatzkammer des Kölner Doms. Dieser einmal etwas andere Einblick in den Dom und seine kostbaren Kunstgegenstände war für alle Teilnehmer sehr interessant, denn es gab viel zu sehen und zu bewundern: Gewänder, Kreuze und manches mehr. Alles sehr wertvoll.

Nach so viel Kunst rauchte nicht nur Kopf, es knurrte auch der Magen. Das Restaurant hatte René ausgesucht, der leider an dem Ausflug nicht teilnehmen konnte. Doch seine Wahl war sehr gut. Das Essen im Restaurant war sehr lecker und so lautete das einhellige Fazit: **Köln ist eine Reise wert!**

Ein weiterer Ausflug mit dem Ambulant Unterstützten Wohnen (UWO) führte die Teilnehmer in diesem Jahr ins Phantasialand. Spaß, Spannung und Abenteuer waren angesagt, auch wenn mal wieder das Wetter nicht das Beste war. Doch die Ausflugsteilnehmer konnten diesem Umstand sogar noch etwas Positives abgewinnen, denn dadurch war es nicht so voll im Phantasialand. Dadurch brauchte man nicht lange anstehen und konnte auf der Achterbahn direkt sitzen bleiben und noch mal fahren. Nach dem Mittagessen stand eine Geisterbahn- und eine Achterbahnfahrt und die Fahrt mit dem Kettenkarussell auf dem Programm. Besonders witzig war die Mäusejagd, dort mussten die Ausflugsteilnehmer Mäuse mit einer Kanone fangen. **Fazit: Alle Teilnehmer hatten einen erlebnisreichen und spannenden Tag dank der UWO-Betreuer Anna, Sandra und René.**

UWO-Ausflug in Phantasialand



Friede, Freude, Bauerbahn.

Gemeinsame Urlaubswoche des Wohnhauses „Bauerbahn“

Die schönste Zeit im Jahr ist der Urlaub. - Darum haben die Organisatoren der Urlaubswoche 2012 im Wohnhaus „Bauerbahn“ diese zu etwas ganz Besonderem gemacht. Mit viel Spaß, Spannung, Kreativität und tollen Ausflügen war für jeden etwas dabei.

Nicht nur für Theaterfreunde war der „**Blaue See in Ratingen**“, wo Petterson und Findus die Herzen der Bauerbahn-Urlauber eroberten, ein Höhepunkt. Auch diejenigen, die einfach nur die Natur lieben kamen hier voll auf ihre Kosten. Das „**Phänomania**“ in Essen lud zu Wahrnehmungsversuchen und Spielen ein, wo jeder mitmachen konnte. Viele hatten großen Spaß dabei, den Sinnen freien Lauf zu lassen.

Aber auch die Tierliebhaber kamen nicht zu kurz. Ein Besuch im „**Kölner Zoo**“ war deswegen unumgänglich und bereitete allen „Urlaubern“ viel Freude und Spaß an den Tieren, die man dort sehen konnte.

Aktivitäten, an denen jeder teilnehmen konnte, wurden auch im Wohnhaus angeboten. Die erste Aktion war ein „**Kreativ- und Malangebot**“. Mit viel Farbe, Papier und einem großen Bettlaken konnte sich jeder auf seine ganz persönliche Art selbst verwirklichen. Die tollen Ergebnisse können Wohnhausbesucher im Flur der Gruppe C bewundern.

Der Höhepunkt war für alle die „**Wohnhaus Olympiade**“, bei der jeder etwas gewinnen konnte, wie z.B. Medaillen oder ganz persönliche Urkunden. Bei der Olympiade hatten alle sehr viel Spaß beim Melken einer lebensgroßen Kuh, beim Kirsch- und Aprikosenkern-Treffspucken, beim Schaumkuss-Wettessen sowie beim Schuh-Weitwurf. Statt des geplanten Wasserbombenweitwurfs entstand eine lustige Wasserbombenschlacht, bei der jeder Olympionike später nass, aber glücklich war. Diese Olympiade werden alle Teilnehmer sicherlich nicht so schnell vergessen.

Zum Abschluss dieser spannenden und spaßigen Woche durfte ein Abschlussgrillen natürlich nicht fehlen. Mit Leckereien vom Grill und selbstgemachten Salaten stärkten sich Bewohner und Mitarbeiter für die lange Wartezeit bis zur nächsten „Bauerbahn“-Urlaubswoche.



Die „Bauerbahn“-Urlaubswoche bot für jeden etwas nach seinem Geschmack. Ob bei den Ausflügen nach Ratingen, Köln oder Essen, der „Bauerbahn“-Olympiade oder dem Abschlussgrillen: Kurzweil, Spaß und viel Abwechslung war angesagt sowohl bei den Bewohnern als auch bei den Mitarbeitern.

Ein Sprung ins kalte Wasser

Herr Stefan L. wohnte acht Jahre im Wohnhaus „Grimlinghausen“. Aus eigener Initiative entschloss er sich im Frühjahr in eine eigene Wohnung zu ziehen. Er wollte einmal probieren „auf eigenen Füßen“ zu stehen. So bekam er im März diesen Jahres eine Chance, das „selbstständige Wohnen“ einmal zu testen. Betreut wurde er während der „Probezeit“ durch das Team der Erwachsenenengruppe vom Wohnhaus „Grimlinghausen“.

Ein mutiger Schritt mit vielen Auswirkungen

Den mutigen Schritt hat er nie bereut, obwohl es ihn doch immer noch in seine alte „Heimat“ zieht. Die ersten Wochen waren für Stefan nicht einfach. Besonders das „Alleinsein abends und Arbeiten im Haushalt“, so blickt Stefan heute zurück, haben ihm viel zu schaffen gemacht.

Praxisbörse



Am 13.06.2012 hat die Fachhochschule Niederrhein in Mönchengladbach eine Praxisbörse veranstaltet. Hier konnten sich Studierende des

Bereiches Soziale Arbeit über mögliche Arbeitsfelder des Sozialwesens informieren und erste Kontakte mit regionalen Arbeitgebern knüpfen. Die Lebenshilfe Neuss e.V. hat sich an der Praxisbörse ebenfalls mit einem Stand beteiligt. Das Foto zeigt Frau Dongo (Leiterin Wohnhaus Bauerbahn) und Herrn Vieregge (Mitarbeiter Offene Hilfen).

Jobmesse „Beruf Konkret“

Am 15. September veranstalteten die Sparkasse in Neuss und die Arbeitsagentur Neuss zum 43. Mal die Jobmesse „Beruf Konkret“. Hierbei handelt es sich um die größte Ausbildungsbörse im Rhein-Kreis Neuss, die kompaktes Wissen aus erster Hand bietet und rund 100 Berufe von A bis Z vorstellt.

Erstmals beantworteten Frau Wahl (rechts), Frau Gruschka (links) und Herr Janßen an einem Info-stand im Rahmen der Jobbörse „Beruf Konkret“ in den Räumen der Sparkasse Neuss die zahlreichen Fragen von interessierten Besucherinnen und Besuchern.

Die Probezeit ist nun nach einem halben Jahr erfolgreich beendet. Stefan zu seiner heutigen Situation: „Ich habe vieles gelernt. An vieles muss ich noch denken.

Als ich zu müde war oder Probleme hatte, haben die Lebenshilfe-Betreuer mich aufgemuntert. Mit den Nachbarn komme ich gut aus. Manchmal werde ich zu ihnen eingeladen. Das ‚alleine Wohnen‘ macht mir richtig Spaß. Seit Mitte Oktober unterstützt mich das UWO-Team der Lebenshilfe Neuss e.V. und bereut habe ich den Schritt in die Eigenständigkeit nicht.“



Erntedankfest der Integration

Am 01.10.2012 fand das integrative Gemeindefest zum Erntedank im Neusser Zentrum statt. In der vollen Christuskirche wurde zunächst unter Leitung von Pfarrer Franz Dohmes ein außergewöhnlicher Gottesdienst abgehalten. Dieser wurde unter anderem von Bewohnern des Wohnhauses der Lebenshilfe auf der Furth tatkräftig mitgestaltet. Tenor des gesamten Tages: **Viele und doch eins.**

Im Anschluss ging es ins Martin-Luther-Haus zu Kaffee und Kuchen und exotischen Snacks von Mitgliedern der Gemeinde u.a. aus Pakistan und der Türkei. Dazu gab es an vielen Ständen ein breit gefächertes Info-Angebot zum Thema „integrative Arbeit in Neuss“.

Neben musikalischen Beiträgen haben bei den Senioren vom „Hasenberg“ besonders die Tanzvorstellungen Anklang gefunden. Die Präsentation von Rettungsfahrzeugen und Erste-Hilfe-Übungspuppen der Malteser rundeten das Programm ab.



Neues vom Pflegedienst

Die Patientenzahl unseres **Lebenshilfe-Pflegedienstes „Hand in Hand“** hat sich seit September 2010 nahezu verdoppelt.

Zusätzliches Pflegepersonal für neue Patienten

Seit Oktober 2012 haben wir zusätzlich zwei neue Pflegefachkräfte und erstmalig auch eine Auszubildende im Pflegedienst beschäftigt. Dies bedeutet auch, dass wieder neue Patienten angenommen werden können, da mehr Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Das **Leistungsangebot** umfasst unter anderem die Häusliche Krankenpflege, Grundpflegeleistungen nach der gesetzlichen Pflegeversicherung in allen Stufen, und die Behandlungspflege.

Auch Pflegepflichtbesuche, Entlastung und zeitlich begrenzte Versorgung im Rahmen der Verhinderungspflege, Unterstützung bei der Beschaffung von Heil- und Hilfsmitteln, Hilfen bei Antragstellung für Sozialamt, Versicherungen und Medizinischen Dienst, Unterstützung im täglichen Leben, (z.B. das Zubereiten von Mahlzeiten sowie das Besorgen von Medikamenten) gehören zum Angebot. Selbstverständlich haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes auch immer ein offenes Ohr für alle kleinen und großen Probleme und Freuden des normalen Alltags.

Ausgezeichnete Note für Pflegedienst

Der Pflegedienst der Lebenshilfe Neuss „Hand in Hand“ wurde am 18.10.2012 vom medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft und hat die Note 1,0 erhalten. Die Ergebnisse der Prüfung sind im Internet einsehbar unter <http://www.pflegelotse.de>



Englisch für Anfänger und Theaterkurs

Der Bereich Offene Hilfen der Neusser Lebenshilfe bietet im ersten Halbjahr 2013 zwei neue Kurse an

Englisch für Anfänger

Die englische Sprache begegnet uns im Alltag immer häufiger. Viele Menschen haben daher den Wunsch, ihre Englisch-Kenntnisse zu verbessern. Die Offenen Hilfen haben diesen Wunsch gerne aufgegriffen und einen eigenen Englischkurs ins Leben gerufen. Hier haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung erste englische Begriffe und Redewendungen zu lernen. Im Mittelpunkt steht dabei das gesprochene Englisch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen vor allem mit Hilfe von Rollenspielen und suchen sich die Themen, über die gesprochen wird, selbst aus (z.B. Urlaub, Sport). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Theaterkurs der Offenen Hilfen

Ab Januar 2013 werden die Offenen Hilfen auch wieder einen Theaterkurs anbieten. Hier haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, gemeinsam „Bühnenluft zu schnupern“, in andere Rollen zu schlüpfen und spannende Geschichten zu erfinden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielen auf ihre Weise und unter fachkundiger Anleitung bekannte Theaterstücke nach. Außerdem werden eigene Theaterstücke auf der Bühne umgesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei der Spaß am Theaterspielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Informationen zu beiden Kursen gibt Björn Vieregge unter der Rufnummer 02131/36918-45.

Die Anmeldung zu beiden Kursen ist über das Freizeit-Angebotsheft der Offenen Hilfen für das erste Halbjahr 2013 möglich.

Seit September 2010 ist **Benedict Hohensee** Pflegedienstleiter bei unserem Pflegedienst „Hand in Hand“. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer **02131/36918-55.**



Freizeitassistenten in den Offenen Hilfen

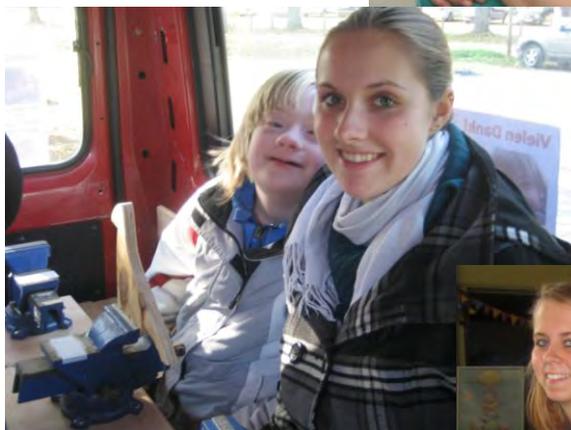
Eine tatkräftige Unterstützung für unser Team

Die Offenen Hilfen bieten verschiedene Angebote im Freizeitbereich für alle Altersgruppen an. Hierzu gehören eine **Vielzahl von Freizeitaktivitäten**, mehrere Urlaubsreisen und der Ambulant Unterstützende Dienst. Viele dieser Angebote sind schon seit Jahren etablierte Anlaufpunkte, andere wiederum kommen immer wieder ergänzend hinzu. Insgesamt erfreuen sie sich wachsender Beliebtheit und Nachfrage und mit inzwischen knapp 200 regelmäßigen Nutzerinnen und Nutzern dieser Angebote gibt es in den Offenen Hilfen viel zu tun.

Freizeitassistenten unterstützen hauptamtliche Kräfte

Eine Aufgabe, die für das hauptamtliche Team der Offenen Hilfen nicht alleine zu bewältigen ist. Unterstützung finden die Hauptamtlichen hier durch rund 70 Freizeitassistentinnen und -assistenten, die mit unterschiedlichem Stundenumfang und im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit mit Aufwandsentschädigung die Angebote der Lebenshilfe begleiten. Die Aufgaben dabei sind sehr vielfältig.

Zuhören, gemeinsam Spaß haben, musizieren, kegeln, singen, Ausflüge gestalten, Alltagsbegleitung, Billard, basteln, malen, pflegen, Ferienbetreuung, spielen, Gruppen anleiten, Haushaltstätigkeiten ausführen, kochen, backen und auch schon einmal Streit schlichten, trösten und aufmuntern, sind nur ein Teil der Tätigkeiten, die von unseren Freizeitassistentinnen und -assistenten verantwortungsbewusst und engagiert abgedeckt werden. Dabei wird durch den direkten Kontakt zu und die gemeinsam verbrachte Zeit mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie deren Angehörigen und Betreuern auch viel Beziehungsarbeit geleistet. Es entwickeln sich Vertrauensverhältnisse, die ein wichtiger Bestandteil für die Arbeit der Lebenshilfe Neuss e.V. sind.



Wir möchten deshalb an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und uns ganz herzlich bei allen Freizeitassistentinnen und -assistenten, die teilweise schon langjährig bei uns tätig sind, für ihre tatkräftige Unterstützung im Bereich der Offenen Hilfen bedanken.

Wie werden Sie Freizeitassistentin oder -assistent bei der Neusser Lebenshilfe?

Interessenten für eine Tätigkeit als Freizeitassistentin oder -assistent können sich gerne im Büro der Offenen Hilfen melden.

Ansprechpartner: Raphael Walter

Telefon: 02131/3691834

E-Mail: r.walter@lebenshilfe-neuss.de



Die Beratungsstelle KoKoBe

KoKoBe ist die Abkürzung für ein Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebot für Menschen mit Behinderungen. Die Beratungsstelle hat ihr Büro in der Erftstraße und bietet eine trägerunabhängige Beratung zum Thema Wohnen und Freizeit. Ziel der **KoKoBe** ist es, Menschen mit Behinderung zu unterstützen ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Seit dem 15.10.2012 haben sich personelle Veränderungen ergeben. Frau Moes hat ihre Tätigkeit bei der **KoKoBe** beendet und Frau Peter hat eine halbe Stelle wieder übernommen.

Die **KoKoBe** möchte auch noch einmal auf das Freizeitgeld vom Landschaftsverband aufmerksam machen.

Menschen aus dem Betreuten Wohnen bekommen Kosten für Freizeitaktionen, z.B. Eintrittskarten für das Kino, Zoo, usw. erstattet. Bis zu 30 Euro pro Jahr können hierfür abgerechnet werden. Gegen Vorlage einer Quittung wird das Geld durch die Mitarbeiter der **KoKoBe** im Büro an der Erftstraße erstattet.

Im Freizeitbereich wurde in Dormagen das Freizeitangebot „Der kokobunte Samstag“ eingeführt. Ein Nachmittag voller Freizeitaktivitäten. Das Angebot findet jeden dritten Samstag statt. Veranstaltungsort ist das Netzwerk „Alte Apotheke“, Kölner Str. 30, in Dormagen immer in der Zeit von 16 bis 18 Uhr.

Weitere Freizeitaktivitäten der **KoKoBe** waren dieses Jahr ein Ausflug ins Phantasialand sowie ein Besuch des Fußballspiels Fortuna Düsseldorf gegen Hoffenheim. Weitere Ideen für Freizeitaktivitäten werden von Frau Peter und Herrn Gräwert gerne angenommen.

Das KoKoBe-Büro:

Erftstraße 56, 41460 Neuss

Telefon: 02131/1330322

E-Mail: kokobo@lebenshilfe-neuss.de

Sprechstunde: jeden Donnerstag 16 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Freizeitangebote

im Lebenshilfe Center

In gemütlicher Atmosphäre und bei netter Gesellschaft ist jeder herzlich eingeladen, einen Kaffee zu trinken, Freunde zu treffen oder Informationen und Beratung rund um die Lebenshilfe Neuss e.V. und deren Leistungsspektrum abzurufen.

Verschiedene Freizeitangebote

Das ist aber noch nicht alles. Jeden Tag bietet das Lebenshilfe Center für seine Gäste verschiedene Freizeitangebote an, bei denen sicherlich für jeden etwas dabei ist und jeder teilnehmen kann.

Montags

findet von 15.30 bis 17.30 Uhr ein Kreativkreis statt. Hier wird in geselliger Runde gehäkelt und gestrickt.



Dienstags

wird von 15.30 bis 17.30 Uhr gespielt. Eine schöne Auswahl an Spielen, wie z.B. Mensch ärgere Dich nicht, Bingo, Kniffel und sogar eine Nintendo Wii wartet auf spielfreudige Menschen. Natürlich kann jeder auch eigene Spiele mitbringen.



Mittwochs

ist im Lebenshilfe Center ganztägig von 10 bis 17.30 ein offener Café-Betrieb eingerichtet. Herzliche Einladung an jedermann.



Donnerstags

ist von 15.30 bis 17.30 Waffelnachmittag. Hier werden zu einem kleinen Preis, Waffeln mit Kirschen und Sahne oder auch nur mit Puderzucker frisch zubereitet.



Alle zwei Wochen findet freitags

ab 16.00 Uhr der „Offene Singletreff“ mit wechselnden Angeboten statt.



Das Lebenshilfe Center hat täglich geöffnet:

montags bis freitags von 10 bis 17.30 Uhr
und samstags von 10 bis 15.30 Uhr.

Bitte Termine vormerken:

„Jazz-Frühshoppen“ **Der traditionelle Neujahrseinstieg mit der Düsseldorfer Band „SuperJazz“**

Termin: Sonntag, 20. Januar 2013, 11 bis 14 Uhr

Veranstaltungsort: FZ „Sonnenblume“, Jakob-Herbert-Straße 12 in Neuss-Grimlinghausen

„Jeck op Jeckerei“ **Neusser Lebenshilfe und Evangelische Christuskirchengemeinde veranstalten integrative Karnevalssitzung und Party**

Termin: Samstag, 02. Februar 2013 ab 15.11 Uhr

Veranstaltungsort: Saal des Martin-Luther-Hauses, Drususallee 63 in der Neusser Innenstadt